

Landeswettbewerb Jugend forscht – Schüler experimentieren am 30./31.März 2023 an der Universität Regensburg

Nachdem Amelie Galneder und Veronika Hager (beide 6. Klasse) mit ihrem Projekt zur Haltbarkeit von Schnittblumen im Fachbereich Biologie Regionalsieger geworden waren und Leopold Bratek (7. Klasse) mit seinen Untersuchungen zu nachhaltiger Papierherstellung im Fachbereich Arbeitswelt, durften diese drei SchülerInnen beim Landeswettbewerb an der Universität Regensburg antreten.



Bereits der erste Eindruck von den ausgestellten Projekten flößte Respekt ein: es waren durchwegs sehr interessante, aufwändige Projekte, die hier vertreten waren – ja die besten eines jeden Regionalwettbewerbs eben!

Nach dem Mittagessen begannen die Jurygespräche.

Für Leopold war die Anspannung ganz besonders groß, weil sein Projekt für den Landeswettbewerb einem anderen Fachgebiet zugeordnet worden war, der Chemie. Nun hatte sich Leopold ja nur am Rande mit den chemischen Zusammenhängen bei der Papierherstellung auseinandergesetzt, weil sein Anliegen ja einen anderen Schwerpunkt hatte. Und so kam dann auch, was kommen musste: Leopold wurde zu verschiedenen chemischen Zusammenhängen befragt. Das ist für einen Siebtklässler, der noch keinen Chemieunterricht hat, und der sich darauf auch nicht vorbereitet hat, herausfordernd. Leopold ließ sich aber nicht verunsichern und erklärte souverän, was er gemacht hatte und was er damit erreichen wollte. Schließlich kamen später auch noch die Juroren aus dem Fachbereich Arbeitswelt zu einem Gespräch, das Leopold auch wesentlich mehr Spaß machte.

Auch Amelie und Veronika waren mit dem Jurygespräch vorerst nicht so zufrieden. Der Verlauf des Gesprächs war nicht ganz so zufriedenstellend für die beiden Mädchen.

Alle drei nahmen nach dem Gespräch mit den Juroren an einem Workshop teil, an dem sie löten durften und das machte dann einen Riesenspaß. Auch ließen sich da Kontakte zu den anderen Teilnehmern knüpfen.

Beim anschließenden Abendessen war die Stimmung schon deutlich entspannter und nachdem jede(r) Teilnehmer(in) die Teilnehmerurkunde erhalten hatte ging es in Begleitung von Studenten in die Hotels, wo die TeilnehmerInnen die Nacht verbringen durften.

Am zweiten Wettbewerbstag fanden noch einmal Gespräche mit den Juroren statt. Dabei erhielten sowohl Amelie und Veronika als auch Leopold sehr wertschätzendes

Feedback. Das baute die Kinder auch sichtlich auf und als gegen Mittag bzw. nachmittags die Eltern der Kinder eintrafen, waren sie in bester Laune. An diesem Tag waren außerdem sehr viele Besucher anwesend, die sich die Projekte erklären ließen, sowie Vertreter der Presse. Die Spannung steigerte sich dann umso mehr, je näher der Zeitpunkt der Preisverleihung rückte. Prof. Dr. Korber, der Vizepräsident der Uni Regensburg eröffnete die Festveranstaltung im Audimax der Universität, der Patenbeauftragte der Universität, Dr. Stephan Giglberger, und der Wettbewerbsleiter Michael Stefan begrüßten dann ebenfalls die Gäste und baten anschließend die Hauptpersonen auf die Bühne, die Schülerinnen und Schüler. Nachdem alle mit einem kräftigen Applaus empfangen worden waren, setzten sie sich und erwarteten die Siegerehrung in den verschiedenen Fachgebieten. Zuerst erfuhren Amelie und Veronika, dass sie den 3. Platz im Fachgebiet Biologie erreicht hatten. Das war eine Riesenfreude, denn von allen Biologie-Projekten bayernweit auf dem 3. Platz zu landen, das ist schon eine beachtliche Leistung. Dann folgte das Fachgebiet Chemie. Mit 13 Projekten war dieser Fachbereich besonders stark vertreten. Auch Leopold erzielte den 3. Platz – und das obwohl er die chemischen Aspekte seines Projektes nicht extra vorbereitet hatte. Seiner Idee, die er mit dem Projekt „Papier nachhaltig – geht das?“ verfolgt hatte, wurde dann auch der Sonderpreis gerecht, der Leopold noch zusätzlich verliehen wurde, der Sonderpreis Ressourceneffizienz, verliehen vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

Strahlende Gesichter, überglückliche Schülerinnen und Schüler, stolze Eltern und eine glückliche Betreuungslehrerin stärkten sich dann bei der abschließenden Feier, die im Foyer des Audimax stattfand.

